

lizen. Der Bodensee reichte damals weiter herauf und war in weitem Umfange von Wald und Sümpfen umgeben. Bregenz (Brigantium) war der Hauptort der Brigantiner, und es ist ungewiß, ob es zu Rätien oder zu Bindelizien gerechnet werden soll. Rätier und Bindelizier werden oft zusammen genannt wie ein Brudervolk. In Sitten und Gemütsart wie in ihren Schicksalen hatten sie sicher viel Uebereinstimmendes. Wahrscheinlich waren auch die Bindelizier Kelten.

Wie die römischen Geschichtsschreiber berichten, erbauten die Rätier Kastelle oder Burgen auf schwer zugänglichen Höhen, die man Wallburgen nennt. Wenn ein Feind nahte, floh man in diese Burgen. Diese dienten auch als Opferstätten, wo man an den Götterfesten den Göttern Opfer darbrachte. Da versammelte sich das Volk des ganzen Gaus zu seinen Festen an bestimmten, den Göttern geweihten Tagen. Spuren solcher Burgen findet man viele im rätischen Gebiete. Sie lagen meist auf schwer zugänglichen Felsen oder auf vorspringenden Landzungen, an den Kreuzungen der Täler oder auf Hügeln mit weiter Fernsicht. Gewaltige Wälle, mit Gräben umzogen, und hoch ohne Verbindungsmittel über einander getürmte Steinblöcke bildeten ihre Befestigung. Das waren die rätischen Burgen, die Drusus im Jahre 15 v. Chr. stürmte und von denen der römische Dichter Horaz singt:

„Drusus Genaunos, inplacidum genus, Breunosque veloces et arces Alpibus impositas tremendis dejecit acer plus vice simplice“.

[Drusus besiegte die Genaunen, ein wildes Volk und die flinken Breunen und die Burgen, auf den schrecklichen Alpenköpfen erbaut, stürzte der Tapfere mehr als einmal.]

Eine solche Wallburg stand sehr wahrscheinlich auf der höchsten Höhe des Eschnerberges, sehr wahrscheinlich auch eine zu Bendern, auf dem Gupfenbühl zu Mauren und auf Gutenbergs. Desters sind an den betreffenden Stellen später eigentliche Burgen oder Kirchen erbaut worden.

Auch Städte hatten die Rätier. Die römischen Schriftsteller erwähnen mehrere derselben, darunter besonders Trient in Tirol und Bregenz.

Alles bis in die höchsten Alpentäler war bewohnt, und die Bewohner der Alpen tauschten ihre Haupterzeugnisse als: Käse, Honig, Wachs, Pech, Harz, Kienholz mit ihren Nachbarn, den Bewohnern des fruchtbaren Flachlandes gegen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände aus. Sie trieben Viehzucht und Bienenzucht. Vortreffliche Weiden gab es bei ihnen, und die sonnigen Höhen und Fluren eigneten sich zum Acker-